

CSU-General wieder im Kirchenparlament

Viele neue Gesichter, weiblicher und jünger – das ist das Ergebnis der Wahl zur Landessynode. Das neu gewählte Kirchenparlament der mehr als 2,3 Millionen bayerischen Protestanten tritt im Frühjahr zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.

München – Die Wahl zur neuen Landessynode der bayerischen Landeskirche am Sonntag hat einige Überraschungen mit sich gebracht. So wurden im Vorfeld als sicher gehandelte Synodale überraschend nicht wieder ins Kirchenparlament der rund 2,3

Millionen Protestanten in Bayern gewählt – darunter etwa der Nürnberger Stadtdekan Jürgen Körnlein. In den meisten der sechs Kirchenkreise sind mindestens die Hälfte der gewählten Synodalen Neulinge, wie aus dem vorläufigen Endergebnis vom Sonntag hervorgeht. In vielen Fällen ist auch der Altersdurchschnitt gesunken. Und es wurden mehr Frauen gewählt.

Mit den beiden Studentinnen Lucia Herold (22) aus Michelau bei Lichtenfels und Pia Loch (23) aus Bamberg kommen zwei der jüngsten Synodalen aus Oberfranken. Im Kirchenkreis München wurde als – außerhalb kirchlicher



Markus Blume
CSU-Generalsekretär HOPPE/DPA

Kreise – vermutlich prominentestes Mitglied CSU-Generalsekretär Markus Blume wieder in die Landessynode gewählt. Insgesamt ist der Kirchenkreis München und Oberbayern mit 18 Abgeordneten vertreten, zwei Drittel davon sind neu. Von den sieben Synodalen, die erneut kandidiert hatten, wurden



Markus Ambrosy
Dekan/Fürstenfeldbruck WEGNER

sechs wiedergewählt. Die Dekane des Kirchenkreises werden fortan von Felix Reuter (Prodekanat München-Nord) und Markus Ambrosy (Fürstenfeldbruck) vertreten. Jüngste Münchner Synodale ist die 25-jährige Studentin Gianna von Crailsheim.

Die größte Überraschung im Kirchenkreis Nürnberg

war wohl, dass der Nürnberger Stadtdekan Jürgen Körnlein seinen Sitz in der Synode nicht verteidigen konnte. Körnlein war auch Mitglied im Landessynodal-Ausschuss (LSA).

Im Kirchenkreis Augsburg hält sich Neues und Bewährtes die Waage: Fünf neue und fünf wiedergewählte Kirchenparlamentarier entsendet Schwaben in die Synode. Alle drei bisherigen ordinierten Theologen sind nicht mehr in der Landessynode, bei den Nichtordinierten gibt es zwei neue Gesichter, fünf bisherige Synodale vertreten ihre Wahlkreise auch in den kommenden sechs Jahren. Bei der Wahl des einzigen De-

kansplatzes aus dem Kirchenkreis fürs Kirchenparlament wurde die 53-jährige Augsburger Dekanin Doris Sperber-Hartmann gewählt.

Die Landessynode ist das Kirchenparlament der Evangelischen in Bayern. Es wird von den Kirchenvorstehern alle sechs Jahre gewählt. Das Gros der Synodalen ist nicht ordiniert. Die Synode hat weitreichende Befugnisse. Das Gremium verabschiedet die Kirchengesetze, entscheidet in Personalfragen, beschließt zudem den Haushalt und wählt den Landesbischof. Das griechische Wort Synode bedeutet „gemeinsamer Weg“ und „Versammlung zur Beratung“.